

Teure Horizonte



Als ob die Aussicht von den Wegen auf der Halde Hoheward nicht reichte, muss der Steuerzahler noch extra Aussichtsbalkone finanzieren.

Neue Horizonte verspricht der Landschaftspark Emscherbruch. Seit dem 14. Mai ist die Halde Hoheward, zwischen den Städten Recklinghausen und Herten gelegen, für die Bürger ein neues Naherholungsgebiet. In Rekultivierung, Anlage und Bau von Wegen und die Inszenierung der Halde wurde viel Geld investiert. Notwendig waren allerdings nicht alle Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung.

So hätte man gut auf die fünf Aussichtsplattformen verzichten können, denn der Ausblick ist von den Spazierwegen ebenso beeindruckend. Besucher der Halde haben die Möglichkeit, über Serpentinafen ganz nach oben, auf das rund 150 Meter hohe Haldenplateau, zu gelangen. Die Aussicht, die mit jedem Höhenmeter weiter wird, reicht im Süden über das Ruhrgebiet von Oberhausen bis Dortmund und im Norden über den Vestischen Höhenrücken auf die bewaldeten Erhebungen der Hohen Mark und der Haard. Wer nicht so hoch hinaus will, kann auf halber Höhe, auf der so genannten Balkonpromenade, die Halde auf einer Strecke von rund sechs Kilometern umrunden.

Derzeit ragen von dort fünf mächtige Aussichtsbalkone in die Landschaft. Weitere sechs sind geplant. Von der Balkonpromenade schweift der Blick über das ehemals vom Bergbau geprägte Recklinghausen-Hochlarmark und seine Umgebung. Das Betreten der Aussichtsbalkone bringt jedoch keinen optischen Mehrwert. Man sieht das, was man auch vom Weg aussieht. Die Aussichtsbalkone würden aber nicht nur eine Aussichtsfunktion erfüllen, sondern seien auch Orientierungsorte auf der Haldenlandschaft, rechtfertigt der Regionalverband Ruhr (RVR) die Investition von 70.000 Euro je Stahlplattform. Bei insgesamt 770.000 Euro für alle Aussichtsbalkone fehlte den Verantwortlichen hier wohl der nüchterne Blick auf die Lage der öffentlichen Finanzen. Insgesamt wurden in dem jetzt freigegebenen ersten Bauabschnitt rund 11 Millionen Euro investiert. Projektpartner sind die Städte Recklinghausen und Herten sowie der RVR und die Deutsche Steinkohle. Die Finanzierung erfolgt zu 90 Prozent durch das Land NRW mit Kofinanzierung aus EU-Mitteln. Noch ist das Projekt „Neue Horizonte“ nicht abgeschlossen. Geplant ist eine Zusammenführung der Halde Hoheward und der benachbarten Halde Hoppenbruch mit weiteren Wegen und einem Horizont-Observatorium. Nach Angaben des RVR bilden beide Halden zusammen die größte Bergbau-Haldenlandschaft Europas mit einer Gesamtausdehnung von 220 Hektar. Auch der zweite Bauabschnitt soll noch einmal elf Millionen Euro kosten. Bei allem Respekt für das Haldenprojekt wäre mehr Weitblick wünschenswert gewesen, denn auch der Landeshaushalt hat bessere Aussichten dringend nötig.

Der Kontakt zur Autorin: defeld@steuerzahler-nrw.de



70.000 Euro kostet der Blick vom Balkon.
(Fotos: Georg Oligmüller)